



PHYSIK III

C Wellen in drei Raumdimensionen

§12: Die Wellengleichung für ein schwingendes Gas:
Schallwellen (02.11.05)

§13: Wellenausbreitung in Hohlräumen: Resonatoren (04.11.05)

§14: Wellen auf Flüssigkeitsoberflächen (07.11.05)

§15: Erzwungene Wellen & Green'sche Funktionen (09.11.05)

D Überlagerung von Wellen

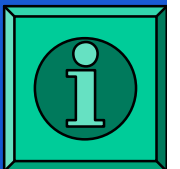
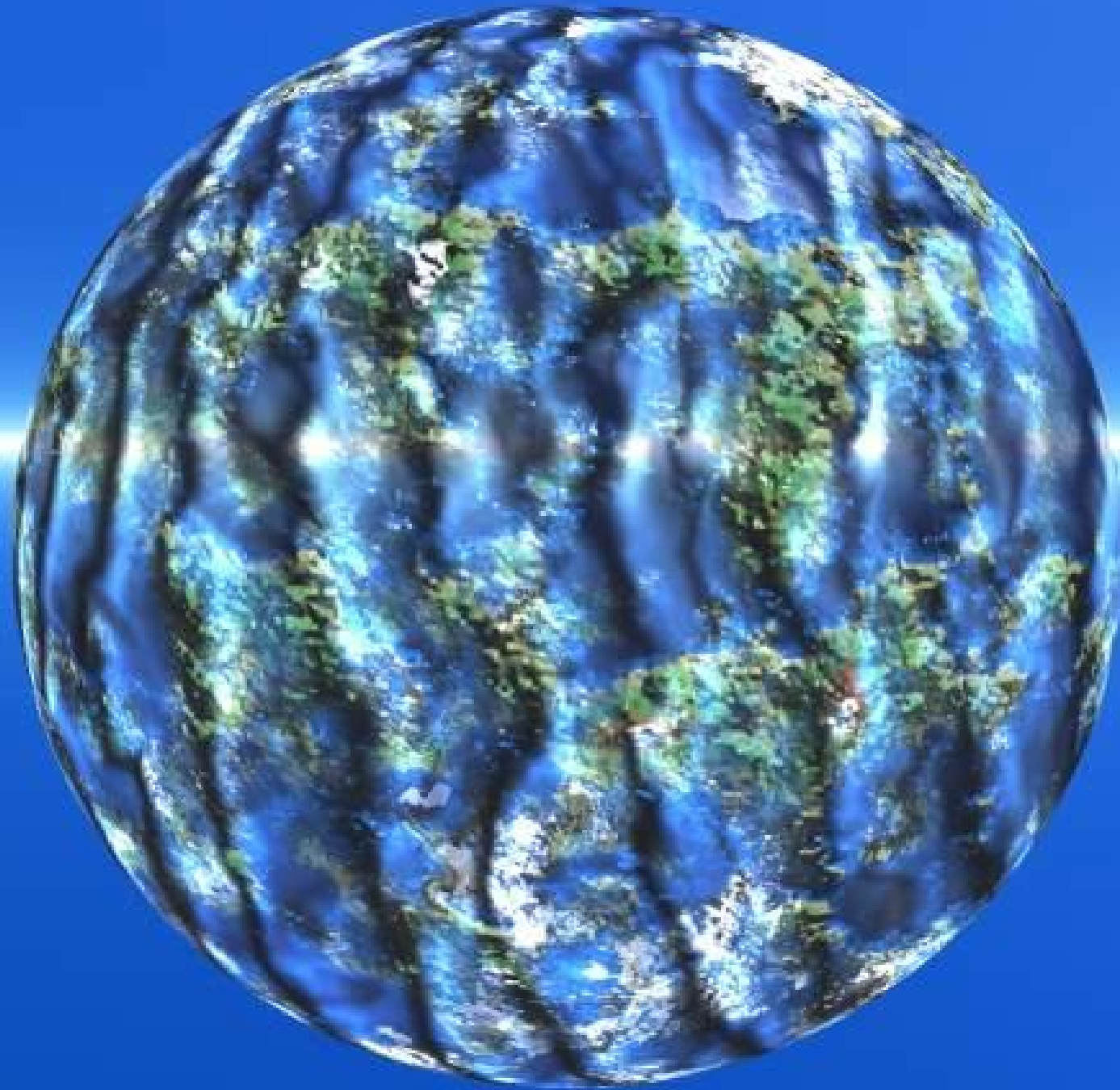
§16: Interferenz & Beugung (11.11.05)

§17: Stehende Wellen (14.11.05)

§18: Schwebungen & Wellenpakete (14.11.05)

§19: Bewegte Quellen: Der Doppler-Effekt (16.11.05)

§20: Abschließendes zum Thema Wellen (16.11.05)

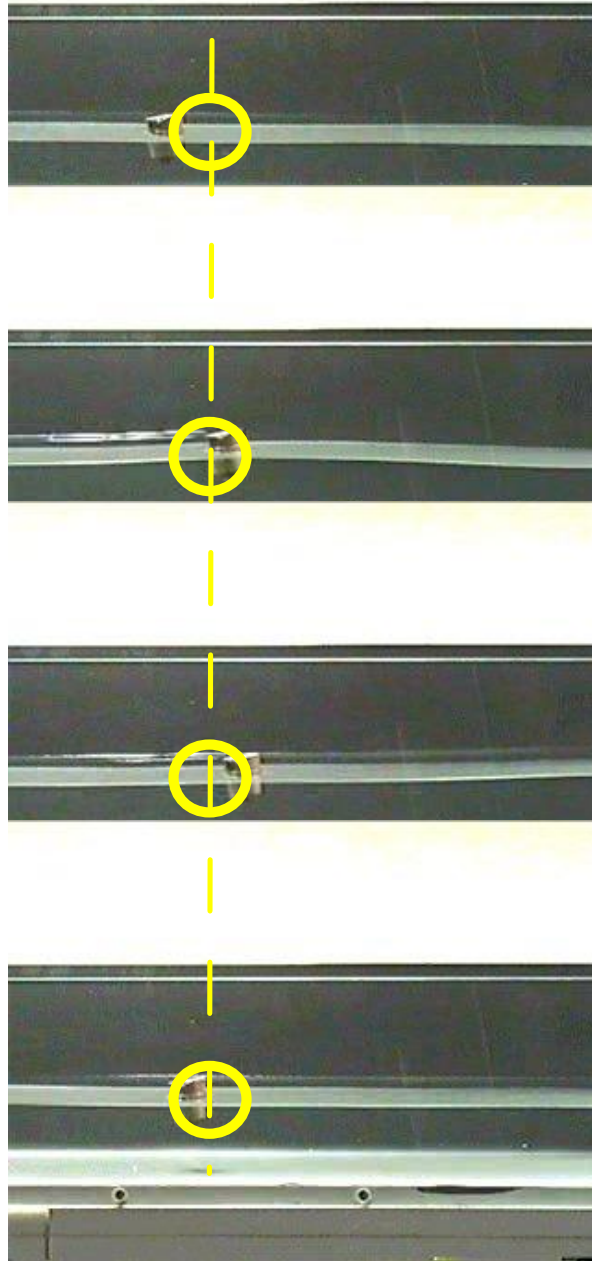






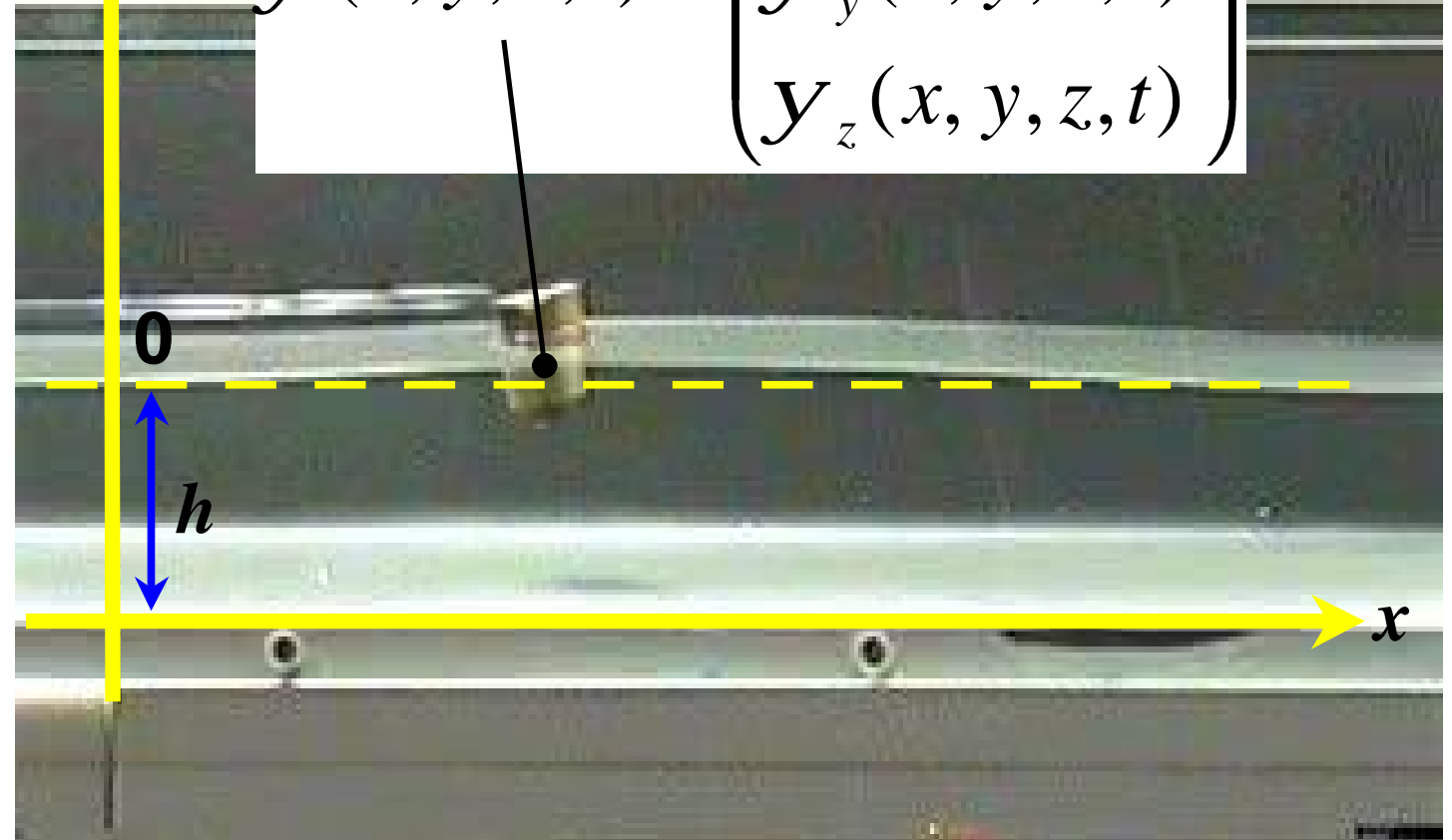


Bezeichnungen für Wasserwellen



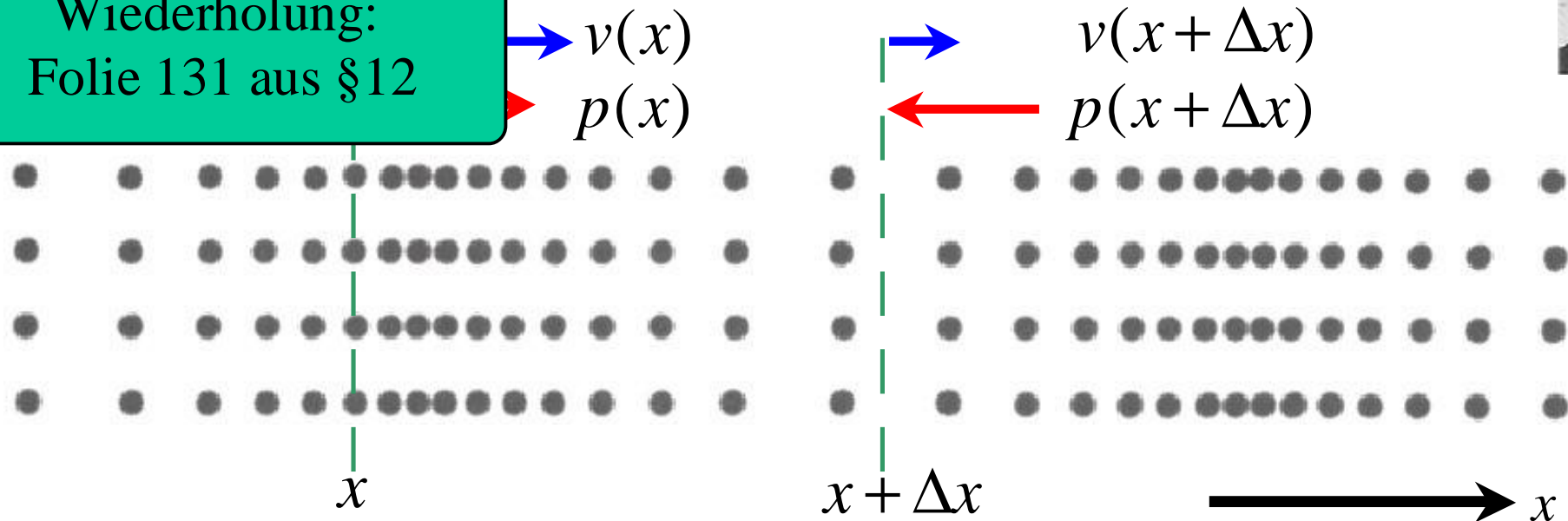
z Auslenkung eines Wasserteilchens aus der Ruhelage am Ort (x, y, z) zur Zeit t .

$$\mathbf{r}_y(x, y, z, t) = \begin{pmatrix} y_x(x, y, z, t) \\ y_y(x, y, z, t) \\ y_z(x, y, z, t) \end{pmatrix}$$





Wiederholung:
Folie 131 aus §12



Der Masse $m = r A \Delta x$ des Volumenelementes V wird dann nach dem 2. Newton'schen Gesetz die folgende Beschleunigung erteilt:

$$\frac{dv}{dt} = \frac{F}{m} = \frac{-\frac{\partial p}{\partial x} A \Delta x}{r A \Delta x} = -\frac{1}{r} \frac{\partial p}{\partial x}$$

v ist hierbei die Geschwindigkeit des Mediums. Sie kann von Ort zu Ort wechseln, also $v = v(x)$, und wird als die „Schallschnelle“ bezeichnet.



Annahmen zur Berechnung von Wasserwellen

- (i) Alle v^2 - Terme fallen weg $\Rightarrow \frac{d\mathbf{v}}{dt} = \frac{\partial \mathbf{v}}{\partial t}$
- (ii) Lösung nicht von y abhängig \Rightarrow 2D Betrachtung möglich

$$\mathbf{y}(\mathbf{r}, t) = \begin{pmatrix} y_x(x, z, t) \\ y_z(x, z, t) \end{pmatrix}, \quad \mathbf{v}(\mathbf{r}, t) = \begin{pmatrix} v_x(x, z, t) \\ v_z(x, z, t) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \partial y_x / \partial t \\ \partial y_z / \partial t \end{pmatrix}$$

- (iii) Spezielle harmonische Lösungsansätze:

$$\mathbf{v}(x, z, t) = \begin{pmatrix} V_x(z) \\ V_z(z) \end{pmatrix} e^{i(kx - \omega t)}, \quad p(x, z, t) = P(z) e^{i(kx - \omega t)}$$

- (iv) Flüssigkeit inkompressibel $r = \text{const.} \Rightarrow$ Kontinuitätsgleichung

$$\nabla \cdot (r \mathbf{v}) + \frac{\partial r}{\partial t} = 0 \Rightarrow \nabla \cdot \mathbf{v} = 0, \quad \frac{\partial v_x}{\partial x} + \frac{\partial v_z}{\partial z} = 0$$

=0, da $r = \text{const.}$



Die Bahn der Flüssigkeitsteilchen bei Wasserwellen

$$\mathbf{y}^{\mathbf{r}}(x, z, t) = \int_0^t \mathbf{v}^{\mathbf{r}}(x, z, t') dt'$$

$$= -\frac{A}{W} \begin{pmatrix} \cos(kx - wt) \left(e^{kz} + e^{-2kh} e^{-kz} \right) \\ \sin(kx - wt) \left(e^{kz} - e^{-2kh} e^{-kz} \right) \end{pmatrix} + \mathbf{y}_0^{\mathbf{r}}$$

$$\frac{A}{W} = -\frac{A}{W}, \quad a_+(z) = e^{kz} + e^{-2kh} e^{-kz}, \quad a_-(z) = e^{kz} - e^{-2kh} e^{-kz}$$

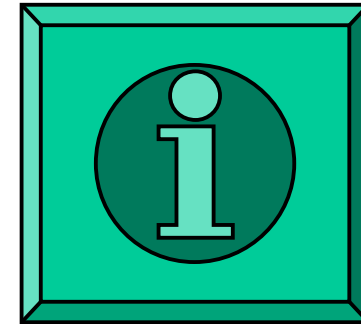
$$\Rightarrow \mathbf{y}^{\mathbf{r}}(x, z, t) = \frac{A}{W} \begin{pmatrix} a_+(z) \cos(kx - wt) \\ a_-(z) \sin(kx - wt) \end{pmatrix}$$

\Rightarrow Für festes z ist dies die Parameterdarstellung einer Ellipse.



(i) Tiefwasserwelle

Bei einer Tiefwasserwelle bewegen sich die Teilchen auf Kreisbahnen mit exponentiell abklingendem Radius:



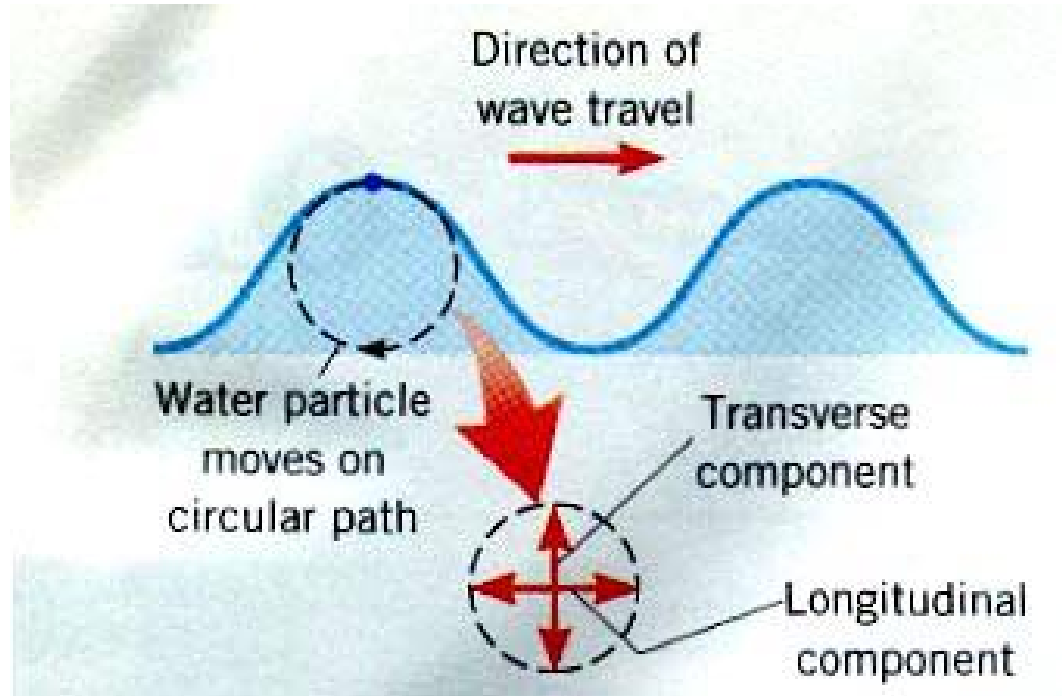
$$kh \gg 1 \Rightarrow k = \frac{2p}{l}, \quad h \gg \frac{l}{2p} \Rightarrow a_+(z) \approx a_-(z) \approx e^{kz}$$

$$\mathbf{y}(x, z, t) = A \begin{pmatrix} \cos(kx - \omega t) \\ \sin(kx - \omega t) \end{pmatrix} e^{kz} \Rightarrow \text{Kreisbewegung !}$$

$$\Rightarrow \mathbf{y}(x, z = -l, t) = A \begin{pmatrix} \cos(kx - \omega t) \\ \sin(kx - \omega t) \end{pmatrix} e^{-2p}$$

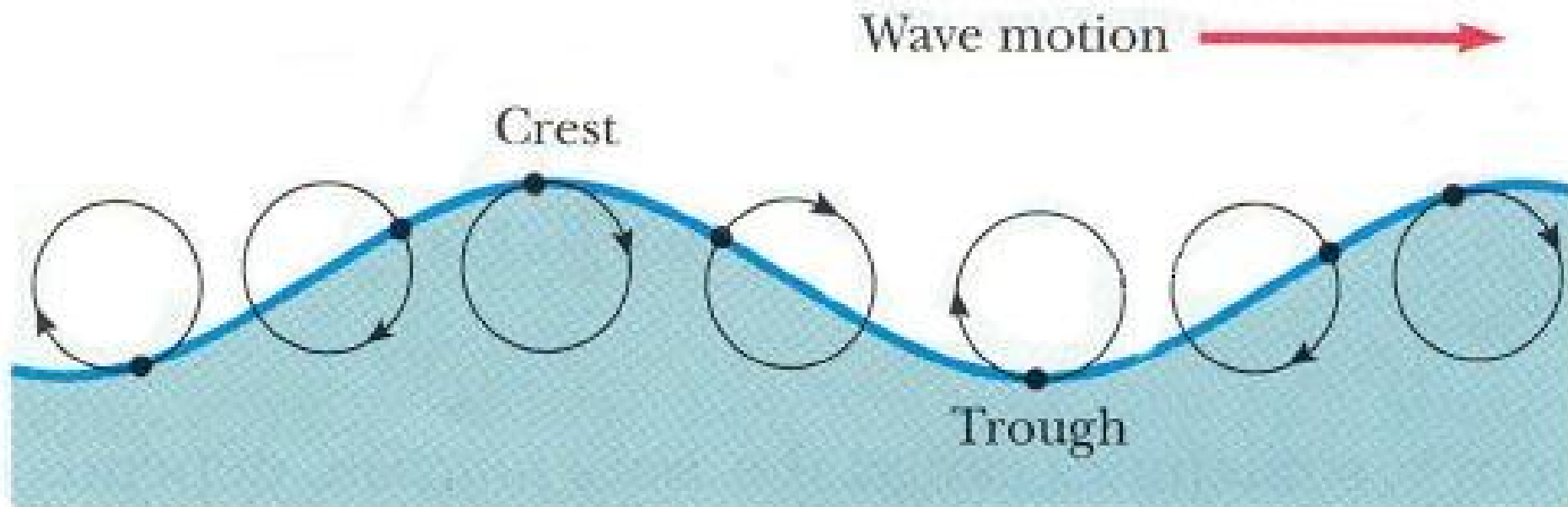
$$e^{-2p} \approx 1/500$$

\Rightarrow In der Tiefe einer Wellenlänge ist die Amplitude der Auslenkung der Wasserteilchen bei einer Tiefwasserwelle praktisch Null !



An der Oberfläche einer ebenen Tiefwasserwelle bewegen sich die Teilchen auf einer Kreisbahn:

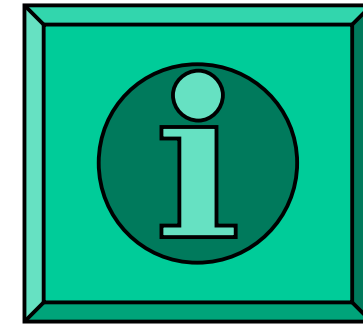
$$\mathbf{r}(x, 0, t) = A \begin{pmatrix} \cos(kx - \omega t) \\ \sin(kx - \omega t) \end{pmatrix}$$





(ii) Seichtwasserwelle

Bei einer Seichtwasserwelle ist die waagerechte Auslenkung der Teilchen unabhängig von der Tiefe bei linear abnehmender senkrechter Auslenkung:



$$kh = 1 \Rightarrow k = \frac{2p}{l}, \quad h = \frac{l}{2p}$$

$$\Rightarrow a_+(z) \approx 2, \quad a_-(z) \approx (1 + kz - (1 - 2kh)(1 - kz)) \approx 2k(z + h)$$

$$\mathbf{y}^{\mathbf{r}}(x, z, t) = A \begin{pmatrix} 2 \cos(kx - wt) \\ 2k(z + h) \sin(kx - wt) \end{pmatrix} \Rightarrow \begin{array}{l} \text{unabhängig von Tiefe} \\ \text{nimmt linear mit Tiefe ab} \end{array}$$

$$\mathbf{y}^{\mathbf{r}}(x, z = -h, t) = 2A \begin{pmatrix} \cos(kx - wt) \\ 0 \end{pmatrix}$$



(iii) Allgemeiner Fall

Allgemein bewegen sich die Wasserteilen auf Ellipsenbahnen, die mit zunehmender Tiefe zusammengedrückt werden:

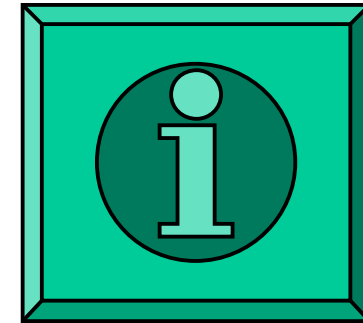
$$kh : 1 \Rightarrow k = \frac{2p}{l}, \quad h : \frac{l}{2p}$$

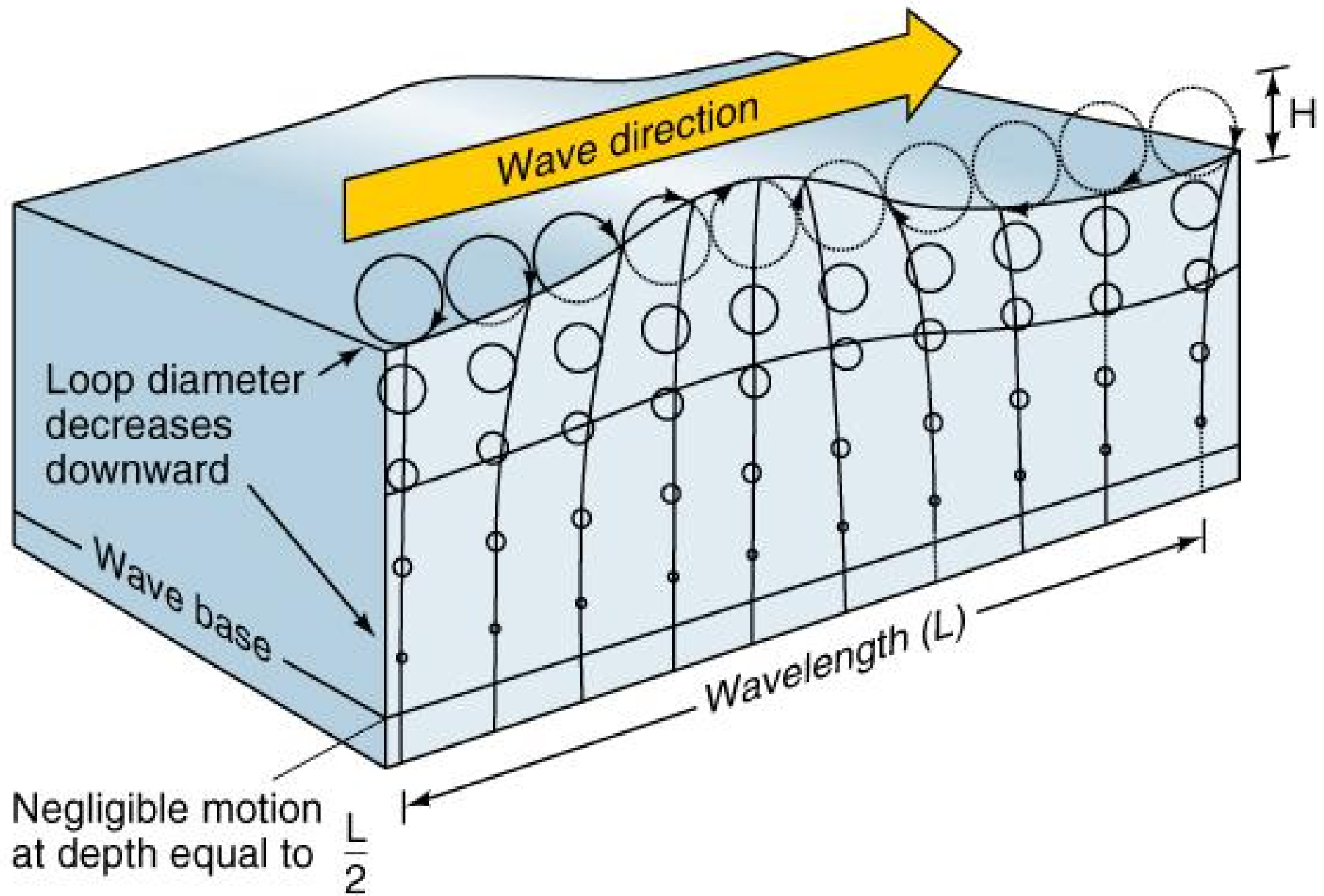
$$\mathbf{r} \quad \mathbf{y}(x, z, t) = A \begin{pmatrix} a_+(z) \cos(kx - \omega t) \\ a_-(z) \sin(kx - \omega t) \end{pmatrix}$$

$$a_+(z) = e^{kz} + e^{-2kh} e^{-kz} = 2e^{-kh} \cosh(z + h)$$

$$a_-(z) = e^{kz} - e^{-2kh} e^{-kz} = 2e^{-kh} \sinh(z + h)$$

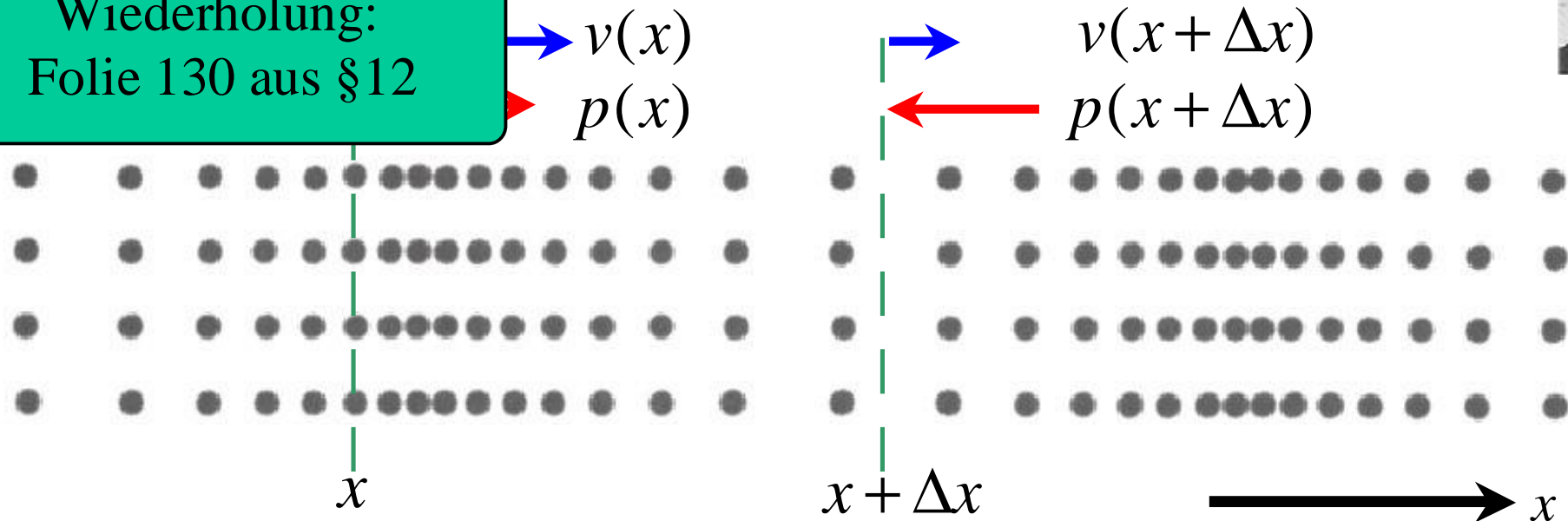
$$\Rightarrow \mathbf{r} \quad \mathbf{y}(x, z, t) = 2e^{-kh} A \begin{pmatrix} \cosh(z + h) \cos(kx - \omega t) \\ \sinh(z + h) \sin(kx - \omega t) \end{pmatrix}$$







Wiederholung:
Folie 130 aus §12

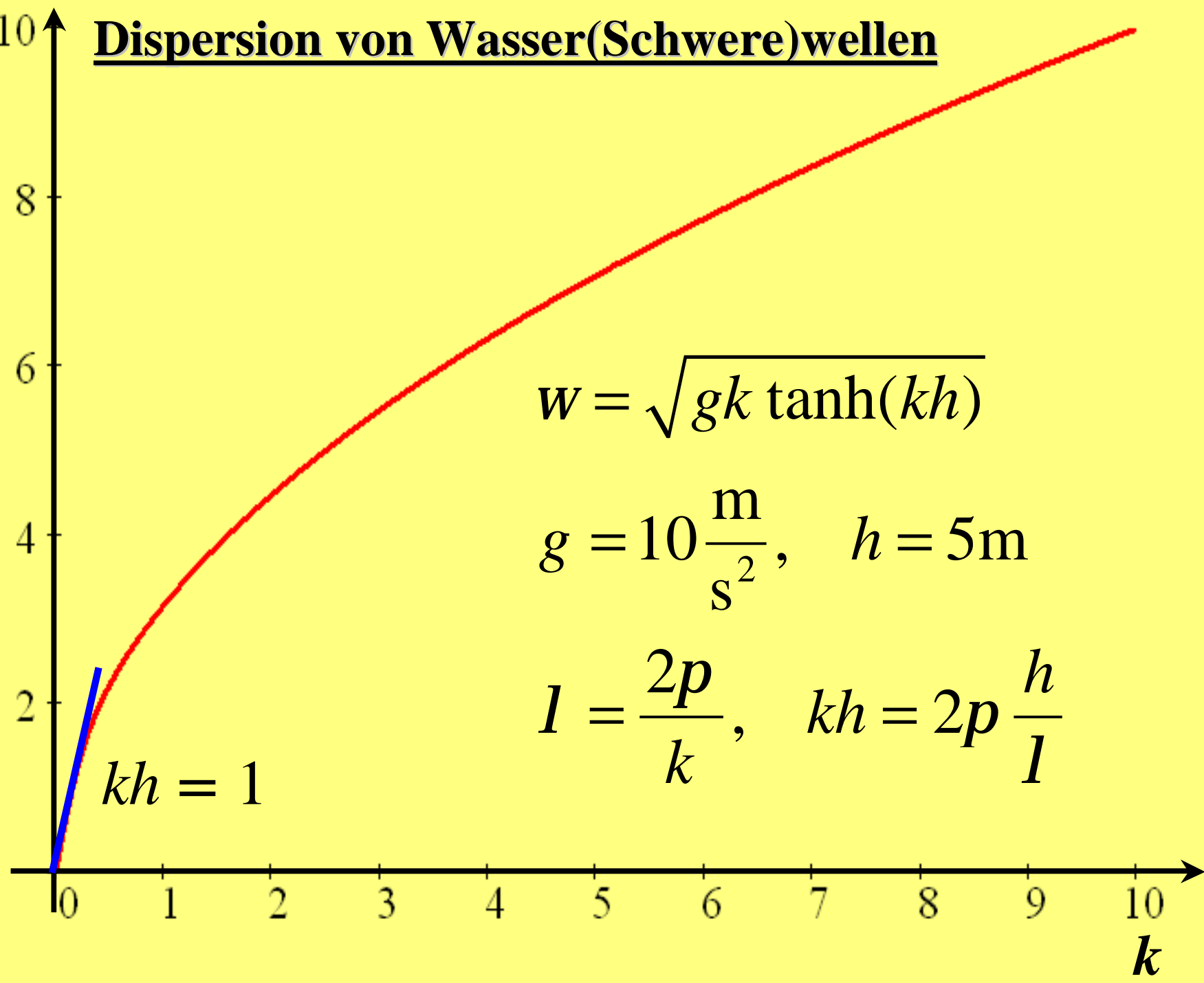


Wir betrachten eine Flüssigkeits- oder Gassäule vom Querschnitt A , in der der Druck sich in x -Richtung (längs der Säulenachse) ändert: $p = p(x)$
Auf ein Volumenelement $V = A\Delta x$ wirkt dann die Kraft:

$$F = A(p(x) - p(x + \Delta x)) \approx A \left(p(x) - p(x) - \frac{\partial p}{\partial x} \Delta x \right)$$
$$= -\frac{\partial p}{\partial x} A \Delta x$$

$w(k)$

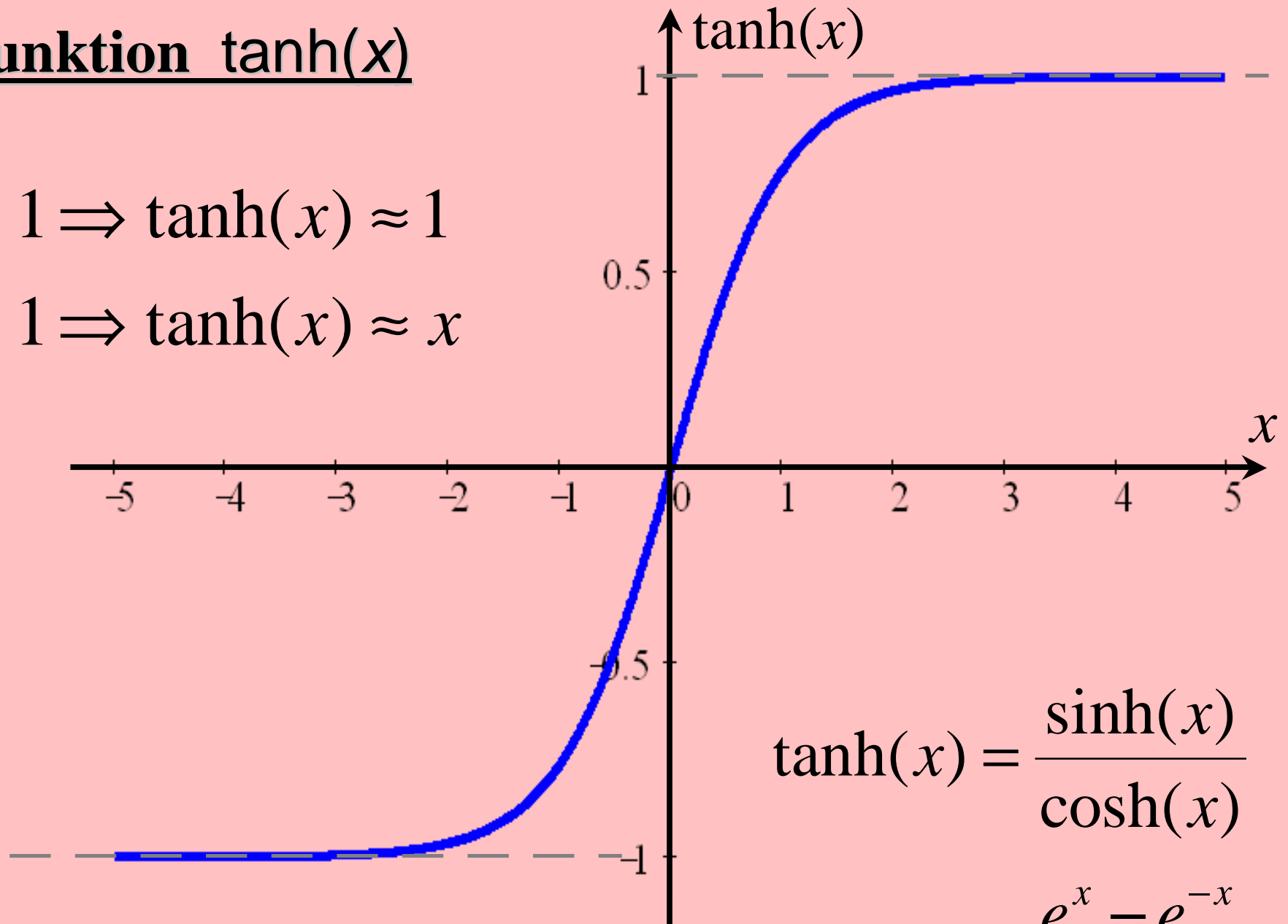
Dispersion von Wasser(Schwere)wellen



Die Funktion $\tanh(x)$

$$x \gg 1 \Rightarrow \tanh(x) \approx 1$$

$$x \ll 1 \Rightarrow \tanh(x) \approx x$$



$$\tanh(x) = \frac{\sinh(x)}{\cosh(x)}$$

$$\tanh(x) = \frac{e^x - e^{-x}}{e^x + e^{-x}}$$



$$w(k) = \sqrt{gk \tanh(kh)}$$

(i) Tiefwasserwellen: $kh \gg 1$

$$\Rightarrow \tanh(kh) \approx 1 \Rightarrow w(k) = \sqrt{gk} = k \sqrt{\frac{g}{k}} = kc$$

$$\Rightarrow c = \sqrt{\frac{g \lambda}{2\pi}} \Rightarrow \text{Tiefwasserwellen zeigen Dispersion.}$$

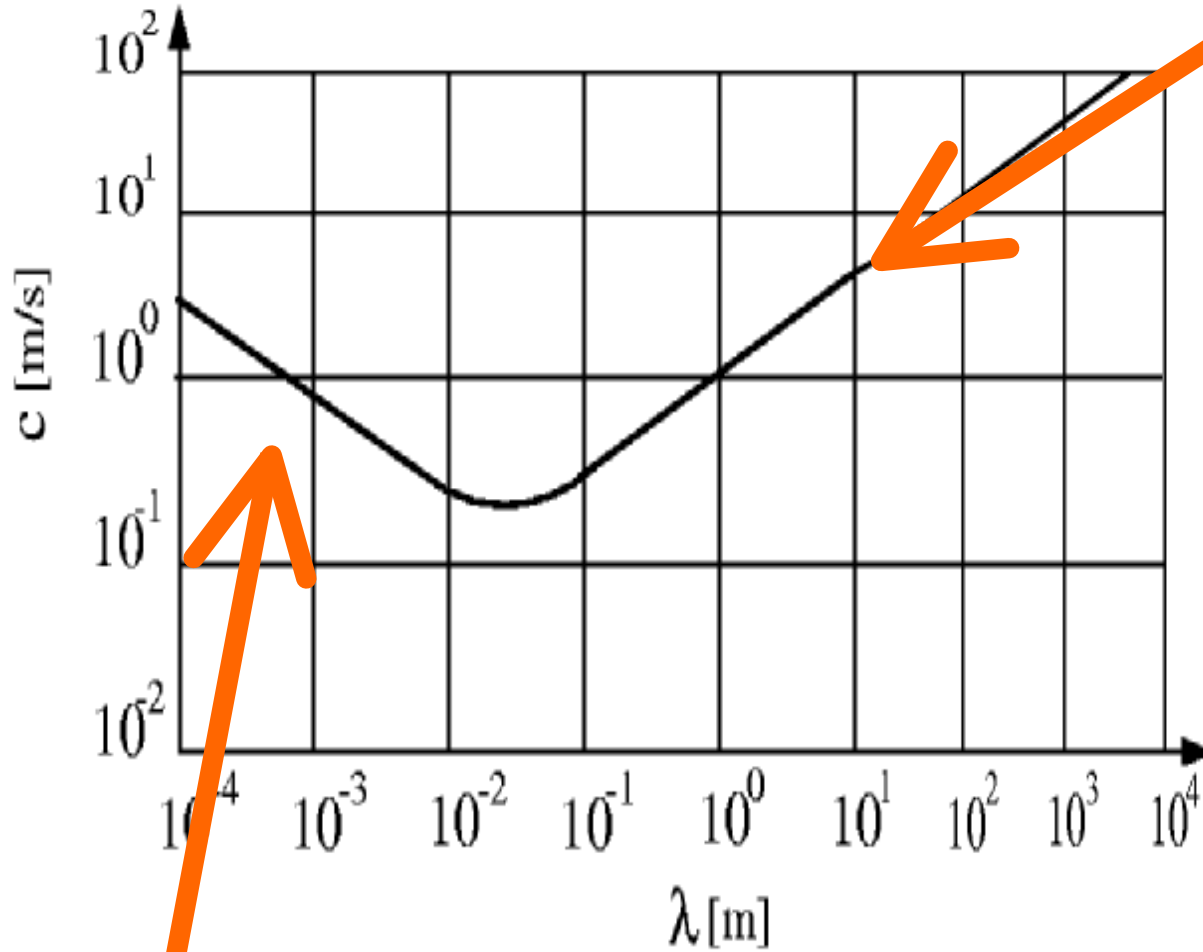
(ii) Seichtwasserwellen: $kh \ll 1$

$$\Rightarrow \tanh(kh) \approx kh \Rightarrow w(k) = \sqrt{gk^2 h} = k \sqrt{gh} = kc$$

$$\Rightarrow c = \sqrt{gh} \Rightarrow \text{Seichtwasserwellen sind dispersionsfrei.}$$



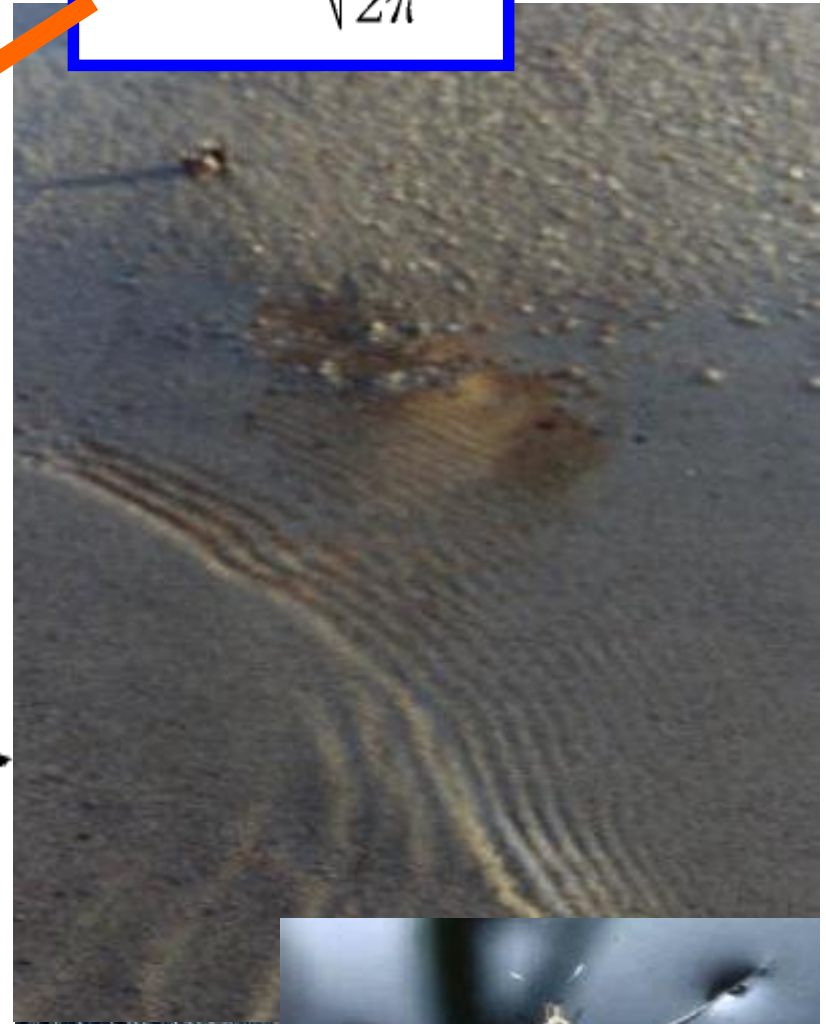
Dispersion von Kapillarwellen



$$c_{\text{grav}} = \sqrt{\frac{g\lambda}{2\pi}}$$

$$c_{\text{kap}} = \sqrt{\frac{2\pi\gamma}{\rho\lambda}}$$

Bei kleinen Wellenlängen überwiegt die Oberflächenspannung γ als rücktreibende Kraft.



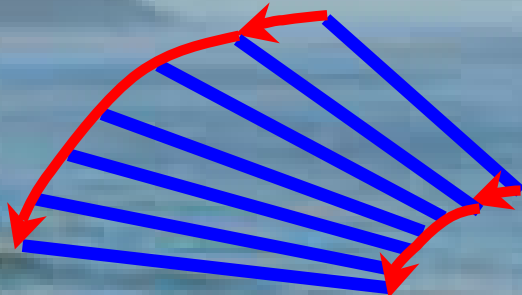


Beispiel 1: Warum trifft die Brandung immer senkrecht auf den Strand ?

Seichtwasserwellen: $c = \sqrt{gh}$

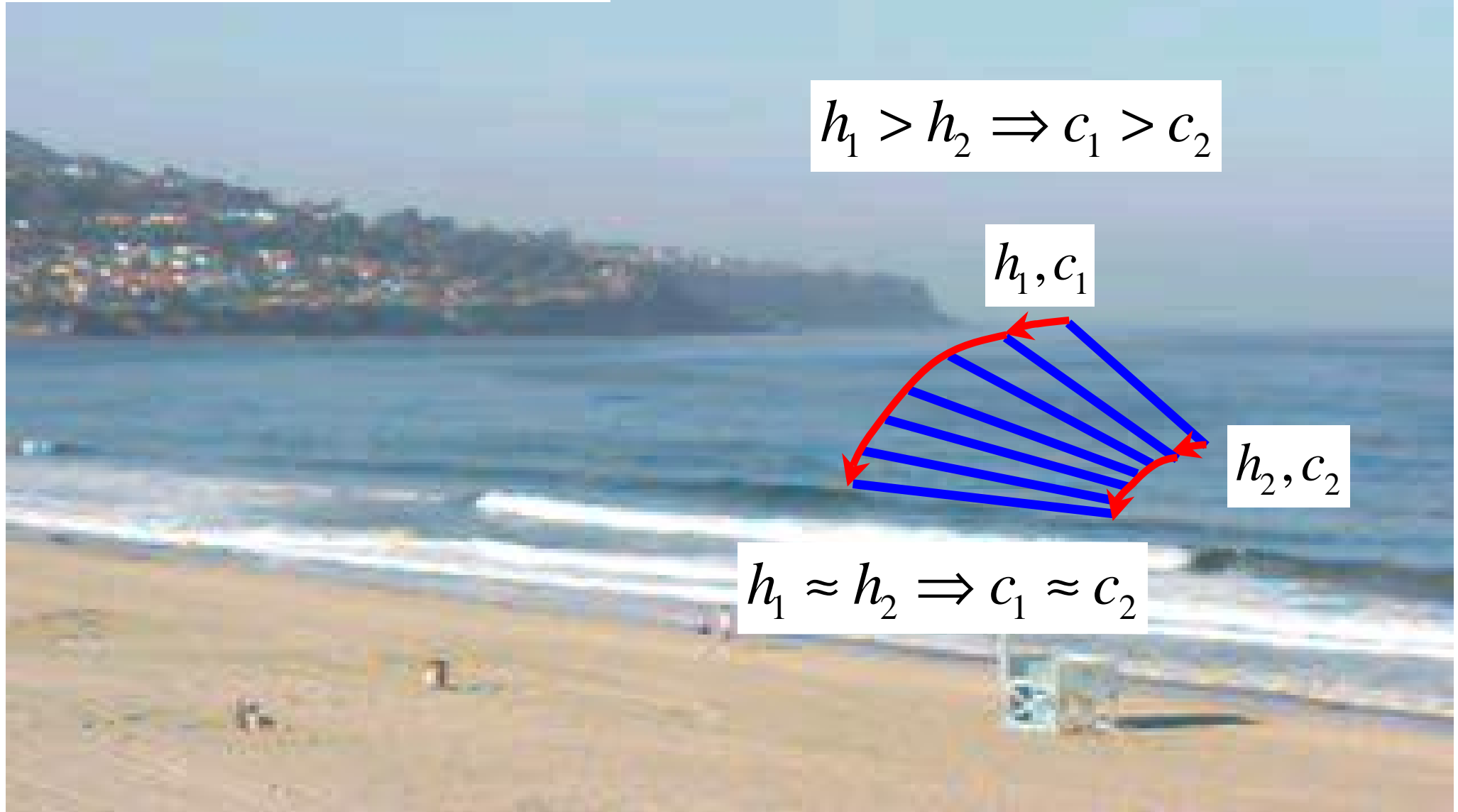
$$h_1 > h_2 \Rightarrow c_1 > c_2$$

h_1, c_1



h_2, c_2

$$h_1 \approx h_2 \Rightarrow c_1 \approx c_2$$



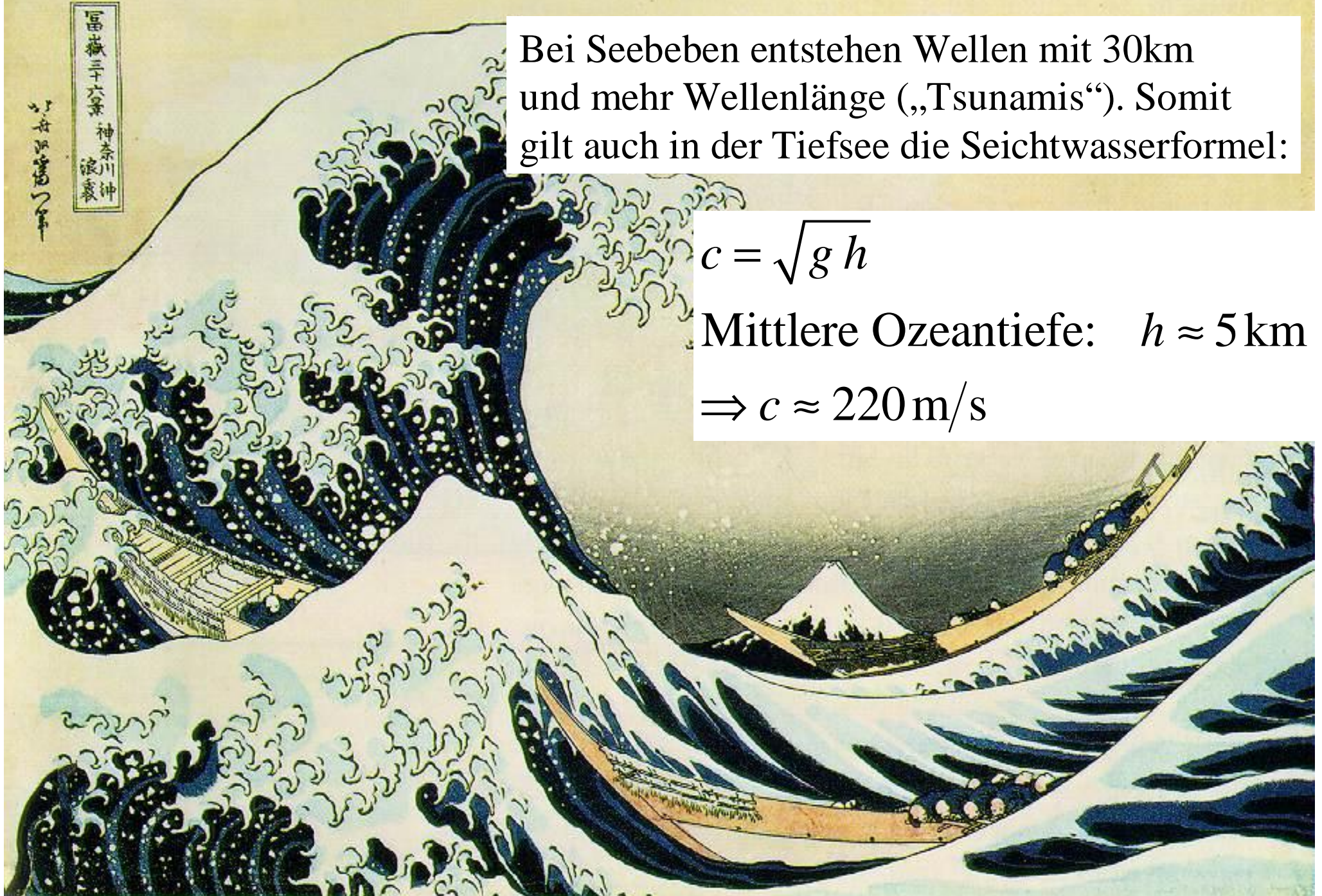
Beispiel 2: Gibt es eine Maximalgeschwindigkeit für Meereswellen ?

Bei Seebeben entstehen Wellen mit 30km und mehr Wellenlänge („Tsunamis“). Somit gilt auch in der Tiefsee die Seichtwasserformel:

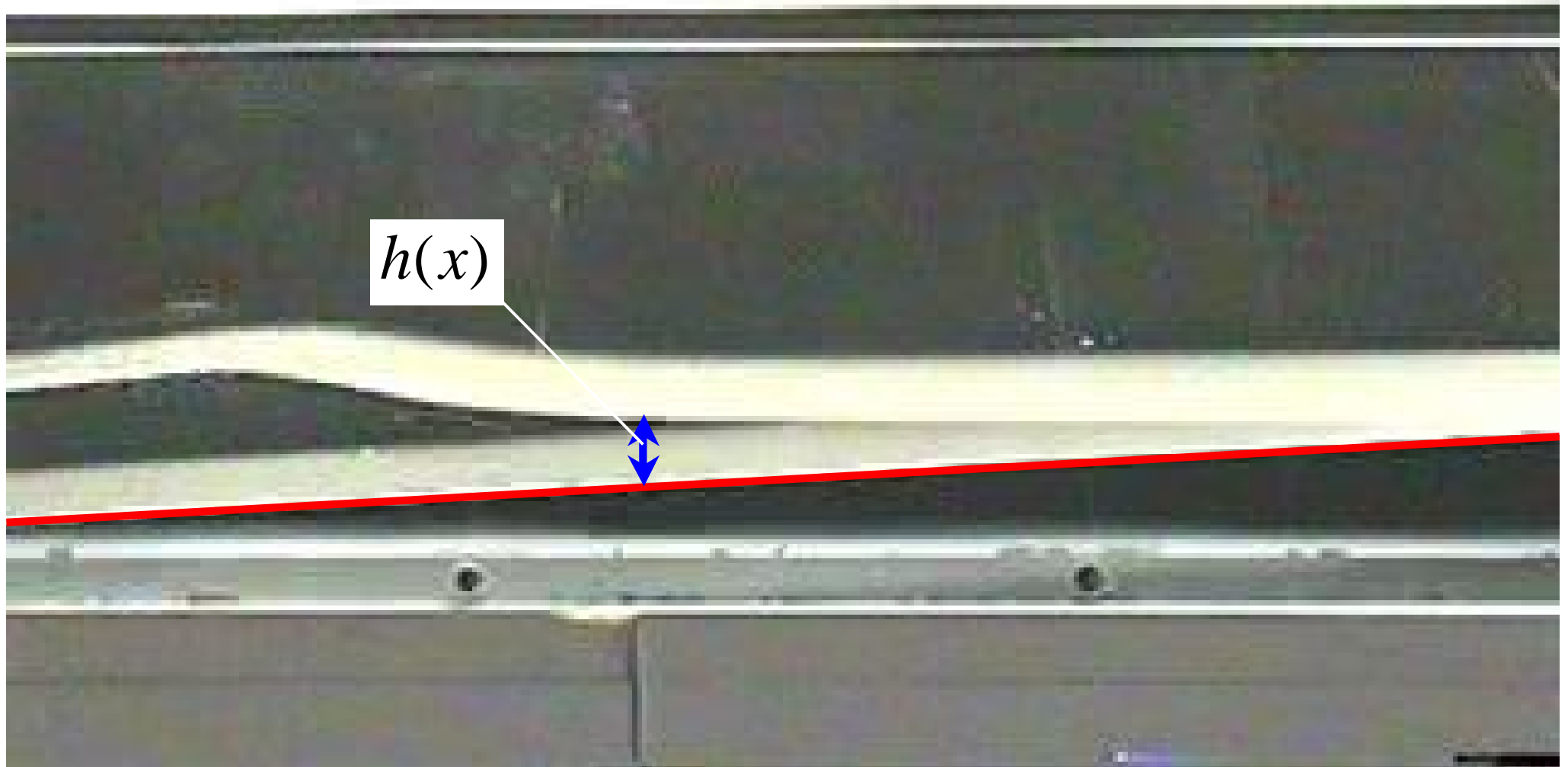
$$c = \sqrt{g h}$$

Mittlere Ozeantiefe: $h \approx 5 \text{ km}$

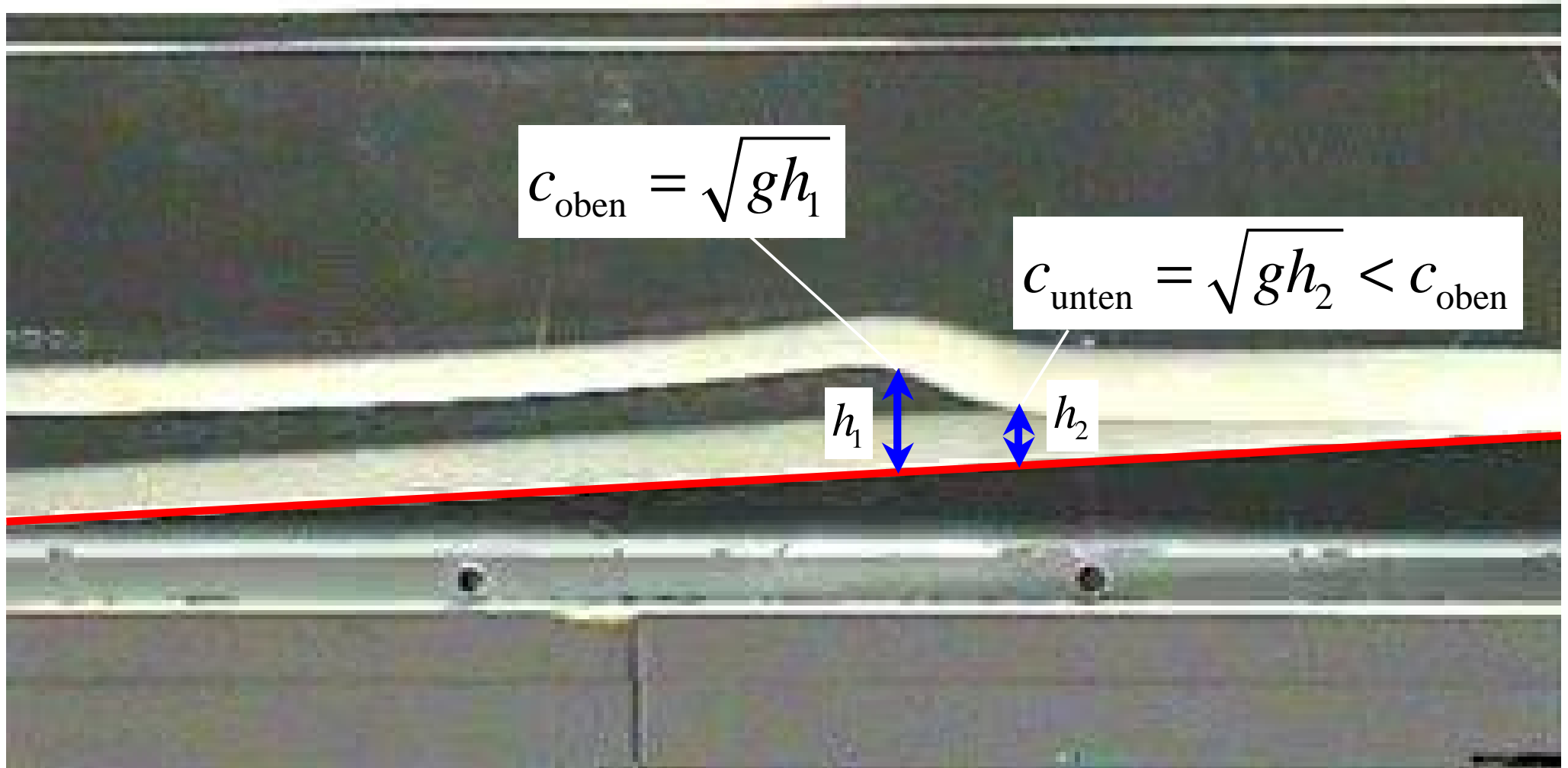
$$\Rightarrow c \approx 220 \text{ m/s}$$



Beispiel 3: Qualitative Erklärung des Brechens von Brandungswellen (1)



Beispiel 3: Qualitative Erklärung des Brechens von Brandungswellen (2)

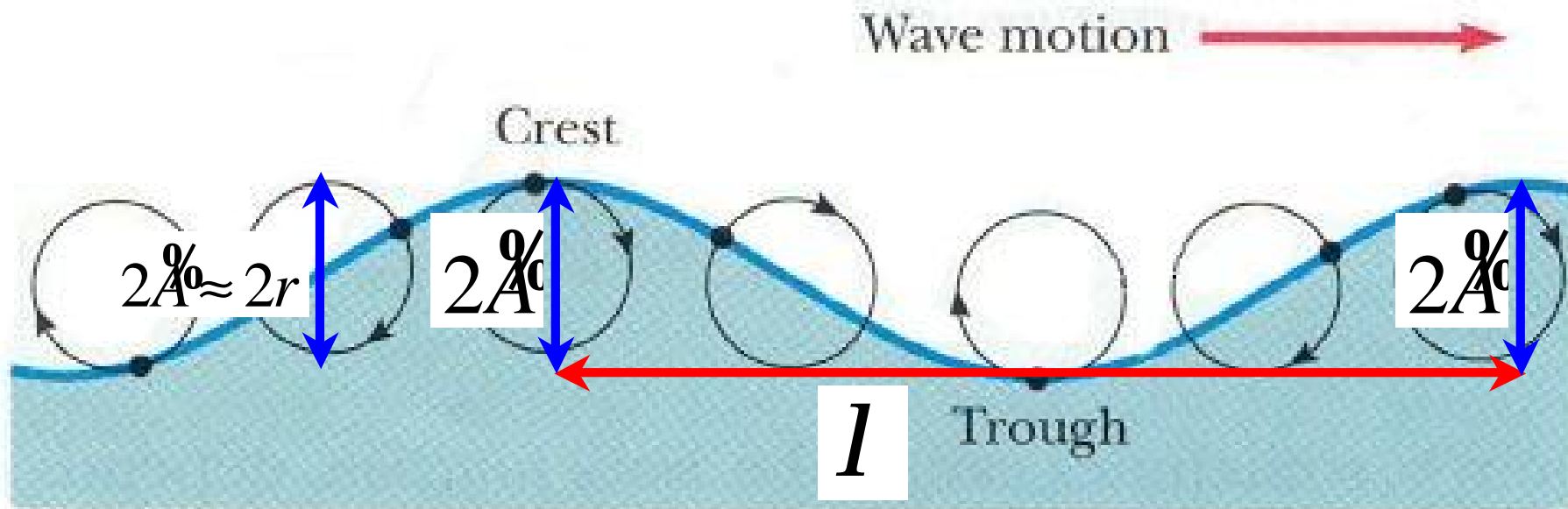


Beispiel 3: Qualitative Erklärung des Brechens von Brandungswellen (3)

Wegen $c_{\text{unten}} < c_{\text{oben}}$ türmt sich die Welle auf und bricht schließlich.

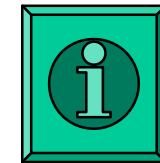


Beispiel 4: Wie hoch können Brecher in der Tiefsee werden?



Das maximale Verhältnis zwischen der Amplitude der Welle und der Wellenlänge ergibt sich, wenn der Kreis abrollt (\Rightarrow Zykloide). Dann gilt:

$$\left(\frac{A}{\lambda}\right)_{\max} = \frac{A}{2pr} \approx \frac{A}{2pA} = \frac{1}{2p} \approx \frac{1}{6}$$

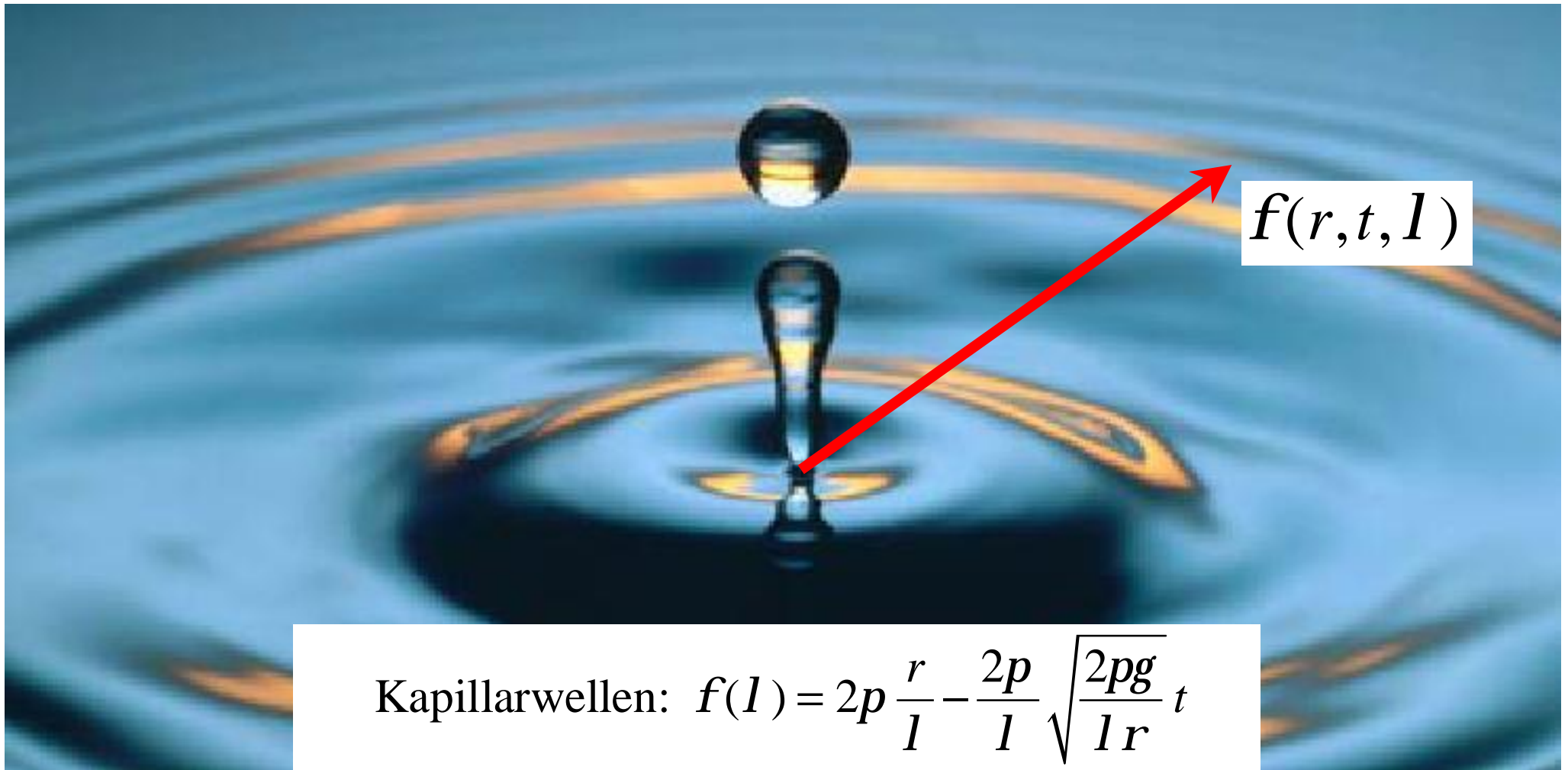


Genauere Berechnungen ergeben den kleineren Wert: $\left(\frac{A}{\lambda}\right)_{\max} \approx \frac{1}{8}$

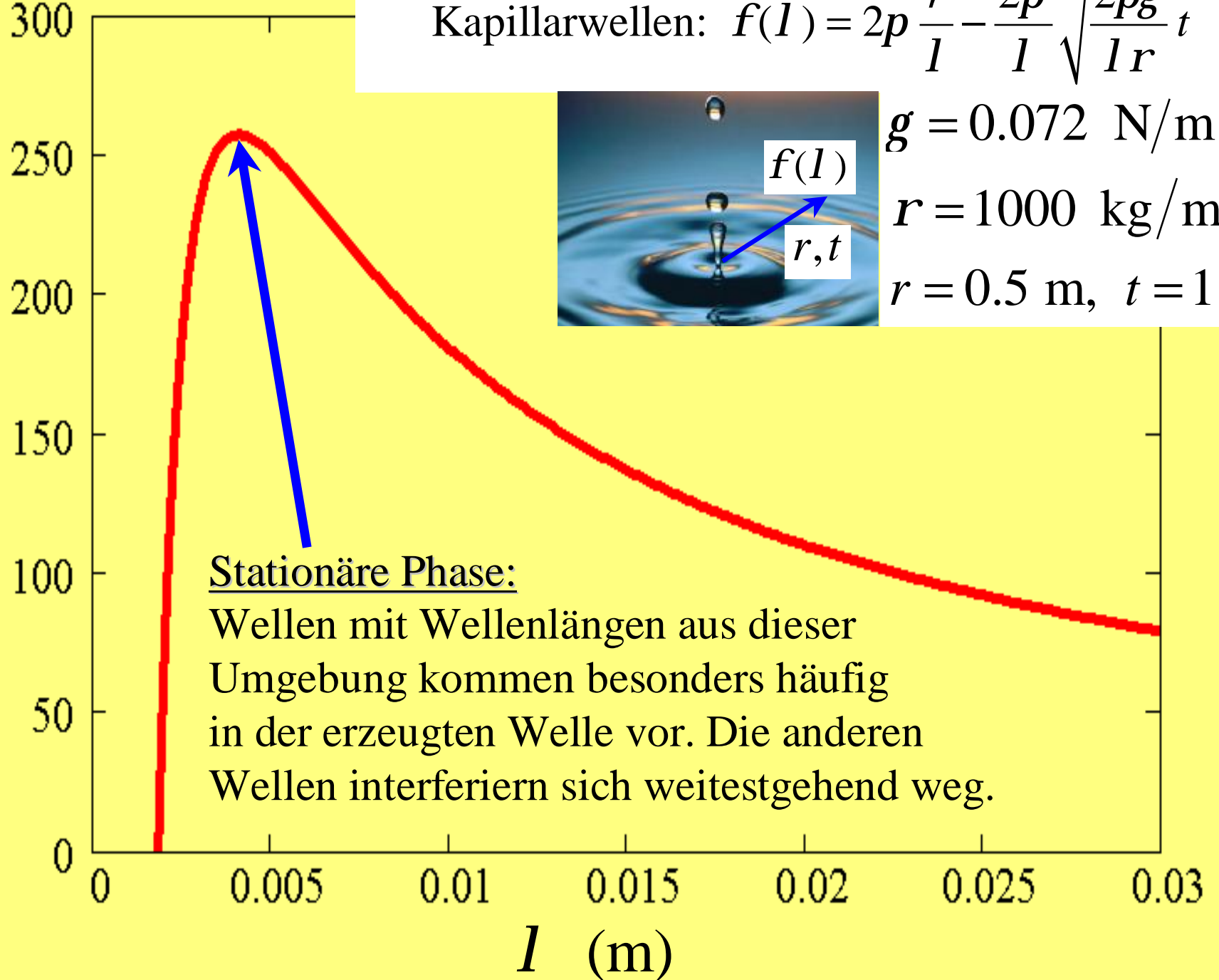
Beispiel 5: Ein Tropfen fällt ins Wasser. Wie sehen die erzeugten Wellen aus?

Das Prinzip der "stationären Phase": $A(\mathbf{r}, t) = (A_0/r) \cos(kr - w(k)t)$

Phase der Welle: $f = kr - w(k)t = 2p \frac{r}{l} - w(l)t = 2p \frac{r}{l} - \frac{2p}{l} c(l)t$



$f(l)$

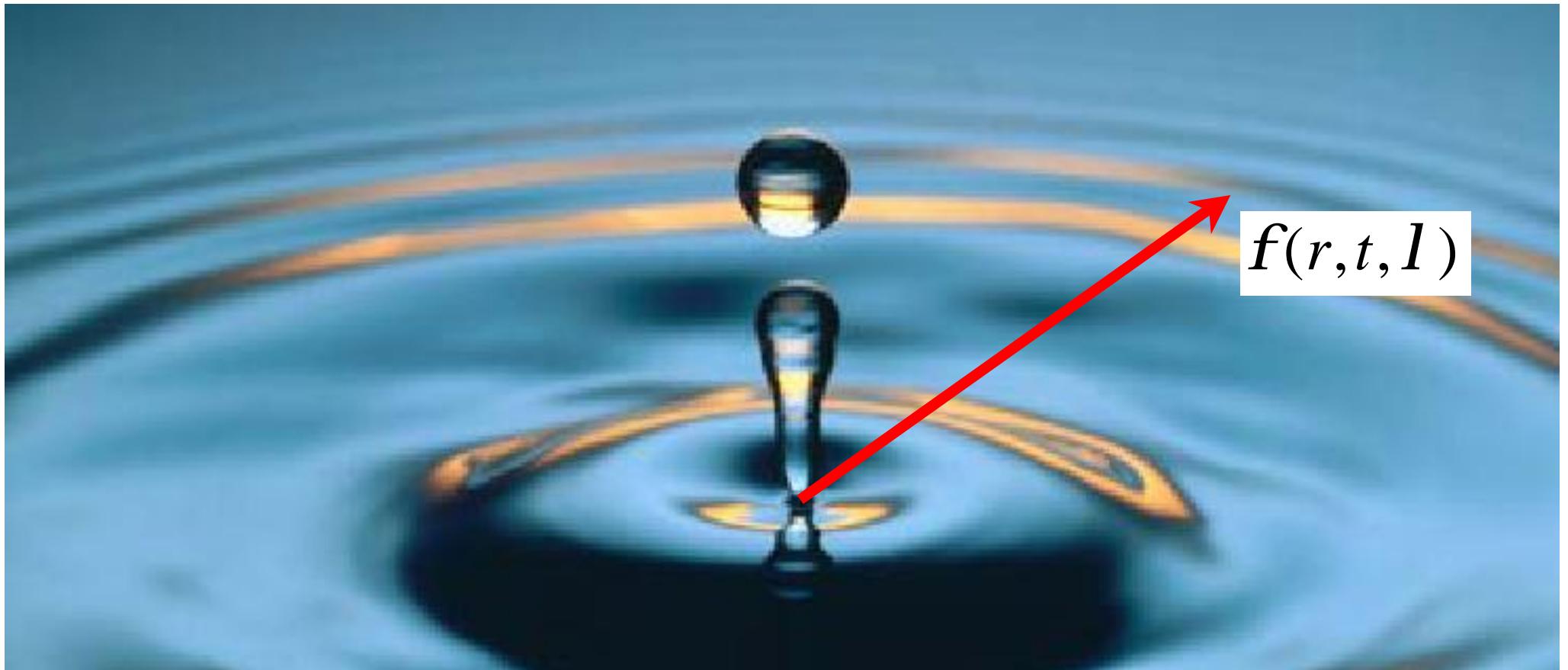


l (m)

Beispiel 5: Ein Tropfen fällt ins Wasser. Wie sehen die erzeugten Wellen aus ?

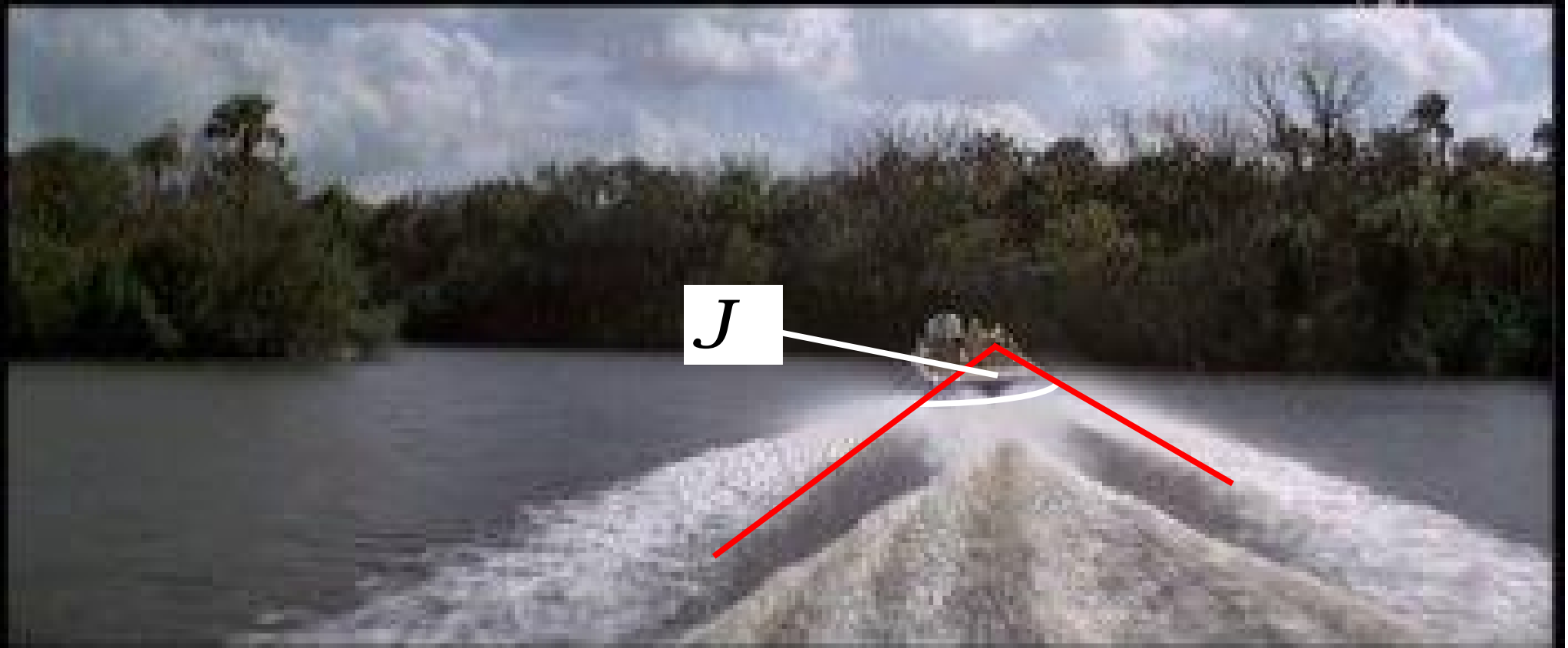
Das Prinzip der "stationären Phase"

$$\frac{df(l)}{dl} = \frac{2pr}{-l^2} - \frac{-3}{2} \frac{2p}{l^{5/2}} \sqrt{\frac{2pg}{r}} t = 0 \Rightarrow -r + \frac{3}{2} \sqrt{\frac{2pg}{l r}} t = 0 \Rightarrow l \approx 4.5p \frac{g}{r} \frac{t^2}{r^2}$$



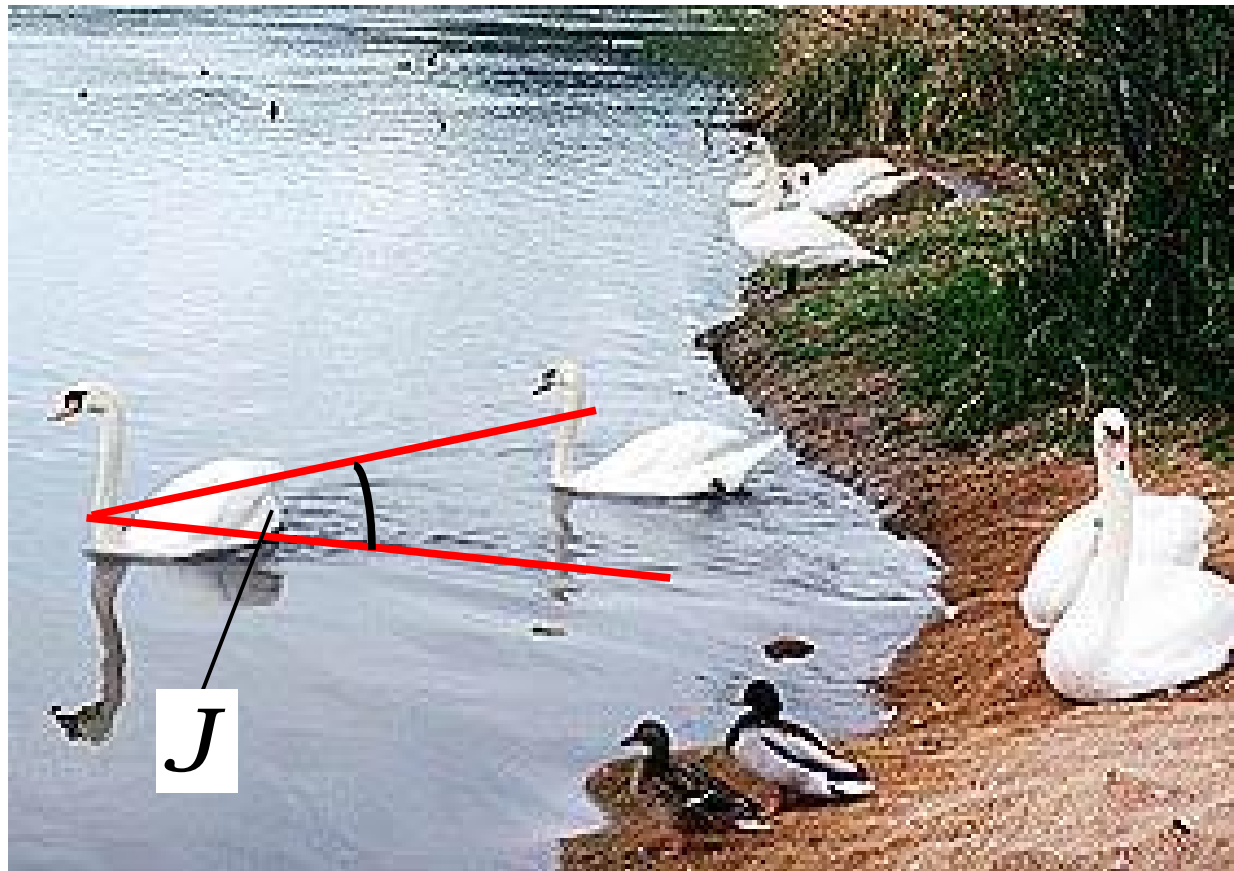
⇒ Die Wellenlänge der erzeugten Kapillarwellen nimmt mit dem Abstand vom Erregerzentrum ab und mit der Zeit zu.

Beispiel 6: Bugwellen beim Schwimmen/Fahren durch Gewässer



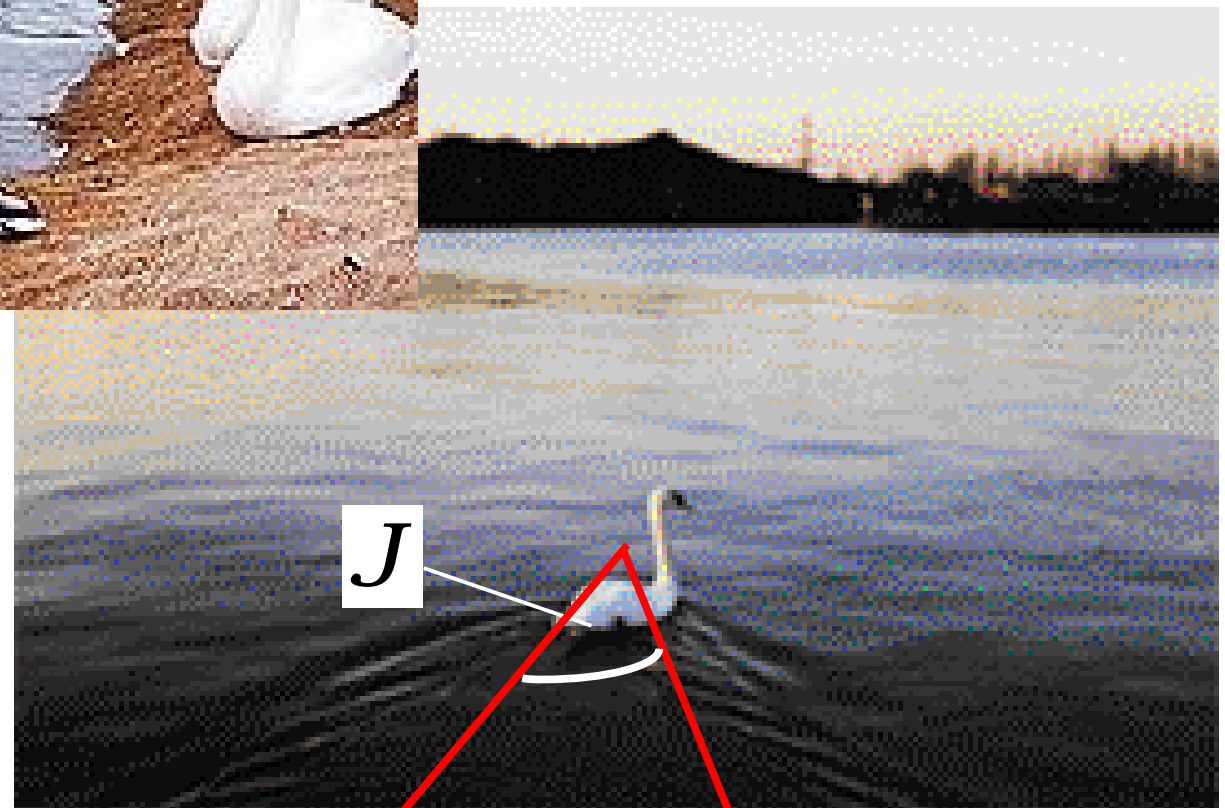


$J \approx 35^\circ$



Diese Bugwellen sind *keine* Mach'schen Kegel! Ihr Öffnungswinkel ϑ ist unabhängig von der Geschwindigkeit der Quelle etwa $\vartheta \approx 39^\circ$.

Dieser Winkel kann auch mit der Dispersion der Wasserwellen und dem Prinzip der stationären Phase wie in Beispiel 5 erklärt werden.







PHYSIK III

C Wellen in drei Raumdimensionen

§12: Die Wellengleichung für ein schwingendes Gas:
Schallwellen (02.11.05)

§13: Wellenausbreitung in Hohlräumen: Resonatoren (04.11.05)

§14: Wellen auf Flüssigkeitsoberflächen (07.11.05)

§15: Erzwungene Wellen & Green'sche Funktionen (09.11.05)

D Überlagerung von Wellen

§16: Interferenz & Beugung (11.11.05)

§17: Stehende Wellen (14.11.05)

§18: Schwebungen & Wellenpakete (14.11.05)

§19: Bewegte Quellen: Der Doppler-Effekt (16.11.05)

§20: Abschließendes zum Thema Wellen (16.11.05)